

Dem Andenken

des † Herrn G. Hilpmann, Oberlehrer in Schwabach.

Während die Natur sich rüstet zum winterlichen Schlafe, hat auch Atropos ihre Aufgabe an einem Manne erfüllt, der, wenn auch von wehmüthigen Ahnungen be-seelt, doch dem künftigen Frühling mit den grössten Hoffnungen entgegenschau. Unser liebes Mitglied Herr Georg Hilpmann, Oberlehrer in Schwabach, ist am 1. d. Mts. im Alter von 58 Jahren am Herzschlag gestorben.

Schon im Laufe dieses Jahres zeigten sich in der sonst kernigen Gesundheit des Verewigten so bedenkliche Veränderungen, dass das Schlimmste zu befürchten war. Am Donnerstag den 1. d. wollte der Verewigte einen Specialarzt consultiren, es kam nicht so weit, im Vorzimmer des Arztes ereilte ihn der jähe Tod. Mit ihm ist ein biederer Character, ein treubesorgter Vater und begeisterter Freund der Entomologie aus diesem Leben geschieden. Unser Verein verliert an ihm ein eifriges Mitglied. Sein Artikel in der letzten Nummer »Ueber Entwerthung der Schmetterlinge« (Erwiderung) ist sein entomologischer Schwanengesang. Der letzte Schmetterling, welchen er spannte, war ein Exemplar von Acher. Atropos, das einen Tag vor seinem Tode schlüpfte. Es ist dies wohl als ein eigenartiger Schluss der entomologischen Thätigkeit des Verewigten zu betrachten. Er ruhe in Frieden!

Schwabach, den 6. November 1888.

Ferd. Eisinger.

Fragen und Antworten.

Wie präparirt man Spinnen für die Sammlung?

Die »Naturwissenschaftliche Wochenschrift« ein Organ, welches allen Mitgliedern auf das wärmste empfohlen werden kann, beantwortet obige, gleichfalls aus seinem Leserkreise gestellte Anfrage in Folgendem:

Im VII. Jahresber. des Westfäl. Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst (Münster, Westf. 1879) S. 42 und 43 sind die Konservirungs-Methoden, welche Prof. Landois, Dr. Bertkau und Martin anwendeten, dargelegt, wie folgt:

a) Trockene Konservirung.

1. »Von dickleibigen Spinnen trennt man zunächst den Hinterleib ab. Der Inhalt desselben wird bei leisem Drucke durch die Oeffnung des Verbindungs-Stielchens herausgepresst. Es geschieht dieses am zweckmässigsten zwischen einem alten Lappen von Leinwand oder Baumwolle. Ein hohler Grashalm wird darauf durch die Oeffnung hineingeschoben und der Hinterleib an dem Halme unterbunden. Man bläst hinein und der Leib erhält seine ursprüngliche Form wieder. Das Aufblasen muss über einer Spiritusflamme geschehen, über welche auf einem Gestell ein feines Drahtnetz gelegt ist, und zwar so lange, bis der Leib trocken geworden. Darauf schneidet man den Strohalm ab und steckt das aus dem Hinterleib noch vorstehende Ende desselben in die Kopfbrust. Letztere wird mit einer Nadel durchstochen, die Beine der Spinne auf dem Spannbrett ausgebreitet und allmählich getrocknet.«

(Landois.)

2. »Man kann auch den Hinterleib an der Kopfbrust belassen. In diesem Falle steckt man einen Grashalm durch den After, bläst auf und trocknet über der Spiritusflamme.

(Landois.)

3. Die Spinne wird mittelst Gummi arabicum auf ein Papierkarton geklebt und zwar so, dass die Fussglieder der ausgebreiteten Beine festhaften. Darauf wird sie über dem Drahtnetz oder in einem Trockenofen gedörrt. Nach dem Dörren müssen die Fussspitzen wieder mit Wasser losgeweicht werden.

(Bertkau.)

4. Der Hinterleib wird abgetrennt. Durch das Verbindungsstielchen sticht man einen Draht. Dann wird über dem Drahtnetz geröstet, der Leib darauf mittelst des kurz abgekniffenen Drahtes wieder mit der Kopfbrust verbunden.

(Martin, Stuttgart.)

b) Aufbewahren in Flüssigkeiten.

5. Nachdem die Spinne in verdünntem Alkohol getölet, wird sie auf ein schmales Glastäfelchen ausgebreitet. Die Fussspitzen klebt man mit Gummi arabicum fest. Nachdem dieses getrocknet, schiebt man das Glastäfelchen in ein Reagensgläschen, füllt letzteres mit 95 % Alkohol und verstöpselt es. Der Kork wird zunächst mit Gummi arabicum bepinselt und nach dem Trocknen mit Asphaltlack überstrichen.

6. Da die Farben in Alkohol mehr oder weniger leiden, wählt man auch andere Konservirungs-Flüssigkeiten, z. B. Petroleum.

K.

Neue Mitglieder.

- No. 742. Herr R. Senn, Liestal p. Basel.
 No. 743. Herr Cand. jur. Bercio, Berlin, Feilnerstr. 2.
 No. 744. Herr Josef Nowak, Supl. a. d. Landes-Ackerbauschule zu Kotzobendz p. Teschen.
 No. 745. Herr J. N. Ertl, Lehrer, Landshut, Bayern, Mühlenstrasse 3.
 No. 746. Herr Otto Nitzsche, Schriftsetzer, Altenburg, Neugasse 9.
 No. 747. Herr J. J. Laurie Fogo of Row, Strehlen bei Dresden.
 No. 748. Herr O. Brandt, Berlin, Nettelbeckstrasse 2.
 No. 749. Herr H. Nogel, Davos Dörfli, Schweiz.

Quittungen.

Bis zum 8. November gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. October 1887 bis 1. October 1888 von No. 580 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1888 bis

31. März 1889 von No. 478 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. October 1888 bis

31. März 1889 von No. 101. 673. 711. 714 und 748. 744. 593. 745. 601 und 747 je 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1889 bis

1. October 1889 von No. 601 2,50 M.

Als Eintrittsgeld von No. 711. 714. 744. 745. 747

und 748 je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 714 25 Pf., von No. 748 20 Pf.

Der Kassirer P. Hoffmann,
Guben, Kastaniengraben 8.

Inserate.

Schneidiger Jux für Herren?

ff. Photographien u. Bücher. Catalog gratis und franco von G. M. Sauernheimer, Berlin S. W. 47.

Ich suche Aberrationen u. Variationen europäischer Schmetterlinge und gebe im Tausche alle, auch die seltensten Arten dagegen. Reubold, Scheinfeld, Bayern. Mitgl. 481.

Den Herren, welche Schmetterlinge zu spannen haben, empfehlen wir Herrn Alfred Kröning, Lindenau b. Leipzig. Mitgl. No. 89 u. 167.

In meiner Annonce in voriger No. soll es heissen: Eier von Duni von im Freien gepaarten Thieren à 100 St. 5 M. Sachon, Friedland i. O.-Schl.

Att. Cynthia Puppen

offerirt à 30 Pf.

R. Dietzius, Bielitz, Oestr.-Schl., Bräuhausgasse 1.

Amph. Livida-Eier

gebe in beliebiger Anzahl gegen haar billigst oder im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter ab.

A. Brade, Forst i. L.

Befruchtete Dumeti Eier, 100 St. 3,50 M., Dumeti Falter, sehr rein, im Tausch. J. Kwapil, Wien-Döbling.

Gesucht ein Catalogus coleopterorum Europae von v. Heiden, Reitter und Weise. Offerten mit Preisangabe erbittet

Burmeister, cand. med., Rostock, Kröpelinstrasse 8.

25 Arten Noctuen

in 40 Exemplaren einschliesslich Verpackung und Porto 2,50 M.

A. Brauner, Schönau an der Katzbach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Eisinger Ferdinand

Artikel/Article: [Dem Andenken 94](#)